

und die Verantwortung der Energiewirtschaft wurden auf der 14. Tagung des Zentralkomitees und in der Direktive des Zentralkomitees und des Ministerrates vom 7. Januar 1971 nochmals eindeutig unterstrichen. Obwohl wir bisher immer unsere Pläne erfüllten und übererfüllten, mußte jeder begreifen, daß wir im Interesse der Versorgung mit festen Brennstoffen unsere Leistungen wesentlich steigern müssen.

Die ideologische Arbeit leistete unsere APO auf der Grundlage des Planes der Massenarbeit zum Umbau des Brückenverbandes.

Neben der Mitgliederversammlung ist das Parteiaktiv für uns ein wichtiges Führungsinstrument. In diesem Aktiv sind Genossinnen und Genossen aus allen Bau- und Montagekollektiven und aus unserer APO vertreten. Es wird regelmäßig einberufen, es berät die Aufgaben und wie auftretende Schwierigkeiten schnell zu verändern sind. Stete Grundlage der Beratungen ist das Wettbewerbsprogramm. Alle Parteigruppenorganisatoren erhalten täglich ihre Anleitung, damit sie in den Parteigruppen und Brigaden offensiv auftreten können. Dabei weichen wir keinen Fragen aus, auch nicht, wenn sie kompliziert sind. Bei dieser Arbeit ist es uns gelungen, vier der besten Arbeiter als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen. Über Zielstellung und Erfüllung im Wettbewerb informieren wir alle Belegschaftsmitglieder durch tägliche Diskussion, durch Wettbewerbstafeln und mittels Flugblättern. Gute Leistungen werden gewürdigt, die Namen der Besten jeder Woche werden im Speisesaal an der Wandtafel mit Bild veröffentlicht.

Funk, Fernsehen und die Presse haben über unser großes Rationalisierungsvorhaben berichtet. Sie helfen mit, die Bedeutung unserer Arbeit zu klären und auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen.

Unser Rationalisierungsvorhaben verlangte von Anfang an eine gute, sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Im Mittelpunkt standen dabei der Einsatz und die weitere Qualifizierung der 200 Kollegen unserer Brückenbesatzung bei der unmittelbaren Zusammenarbeit mit den Montagekollektiven. Bandwärter, Gleisarbeiter und Gerätefahrer mußten sich neben der Teilnahme an den Montagearbeiten gleichzeitig qualifizieren, um die mit dem Umbau eintretenden neuen technischen Anforderungen zu meistern, damit der Brückenverband die vorgesehenen höheren Parameter erreicht.

Von gleicher Bedeutung waren die Gemeinschaftsarbeit und das kooperative Zusammenwirken mit den Zulieferbetrieben, besonders des Maschinenbaus, der Elektroindustrie und den Stahlwerken. Dabei dürfen wir